

Bahnhofstrasse 110
CH - 8001 Zürich

Telefon: 044 225 41 41
Telefax: 044 225 41 42
www.hautzone.ch



Merkblatt für Patienten Photo(chemo)therapie

Heilende Wirkung des Sonnenlichts

Das Licht mit seinem gesamten Spektrum schenkt Energie und Lebenskraft für Menschen, Tiere und Pflanzen. Seit Jahrtausenden wird daher die wohltuende und heilende Wirkung der Sonnenstrahlung (Heliotherapie) medizinisch angewendet. Der direkte Salzwasserkontakt, die eingeatmeten Aerosole des Salzwassers und die UV- und Wärmestrahlung der Sonne haben eine nachhaltige, heilsame Wirkung (Helio-thalassotherapie, helios=Sonne thalassos=Meer).

Die Photo(chemo)therapie

Phototherapie ist eine Behandlungsmethode mit Ultraviolettlicht. Bei der Photochemotherapie, auch PUVA-Therapie genannt, wird zusätzlich eine lichtsensibilisierende Substanz verabreicht.

Anwendungsgebiete:

- Psoriasis (Schuppenflechte) ist eine vor allem genetisch bedingte, chronische Hauterkrankung, von der ca. 2% der hellhäutigen Bevölkerung betroffen sind. Die Photo(chemo)therapie führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Erscheinungsfreiheit.
- Atopische Dermatitis (Neurodermitis oder Endogenes Ekzem) ist eine meist chronisch verlaufende, entzündliche Hauterkrankung. Bei der Mehrzahl der Patienten wirkt sich eine Behandlung mit Phototherapie günstig aus.
- Vitiligo (Weißfleckenkrankheit) ist eine häufig auftretende Hauterkrankung. Es handelt sich hierbei nicht nur um eine leichte Störung der Pigmentierung; die pigmentbildenden Zellen (Melanozyten) sind größtenteils zerstört („untergegangen“). Über einen längeren Zeitraum angewandte Phototherapie kann zu kosmetisch guten Ergebnissen führen.
- Sonstige Photodermatosen (Lichtallergien)

Wirkmechanismen

- antiproliferative Effekte
- immunmodulatorische Mechanismen
- UV-induzierte Apoptose

Kontraindikationen (Gegenanzeigen)

Photo(chemo)therapie sollte nicht angewendet werden bei:

- Gendefekten mit erhöhter Lichtempfindlichkeit oder erhöhtem Hautkrebsrisiko
- Krampfleiden
- unvermeidbarer Einnahme von photosensibilisierenden Medikamenten
- malignen Hauttumoren in der Vorgeschichte
- allgemein erhöhter Lichtempfindlichkeit
- atypischem (dysplastischem) Nävuszellnävus-Syndrom

Risiken

- sonnenbrandähnliche Erytheme (bei UV-B) und phototoxische Reaktionen (bei Überdosierung oder durch unbeabsichtigte Zufuhr eines Photosensibilisators).
- starke Entzündungen der Keratitis (Hornhaut) oder Konjunktivitis (Bindehaut) bei fehlendem Augenschutz
- vorzeitiges Altern der Haut
- UV-Lentiginos (Altersflecken)
- Präkanzerosen, spinozelluläres Karzinom (Hautkrebs)
- Provokation von Photodermatosen (PLD; Lichtallergien)

Nebenwirkungen

- Juckreiz
- sonnenbrandähnliche Hautrötungen, besonders an nicht-lichtexponierten Stellen (Brust, Gesäss)
- Übelkeit (bei oraler PUVA-Therapie)

Vorsichtsmaßnahmen bei Photochemotherapie

Während der Sensibilisierungsphase ist ein konsequenter Lichtschutz der Haut (bei PUVA-Oral auch der Augen) zu beachten!

Behandlungshinweise

- Die Handhabung und Einstellung der Geräte darf nur durch den Arzt oder geübtes und geschultes medizinisches Personal erfolgen.
- Der Arzt sollte stets unmittelbar erreichbar sein.
- Bei der Verwendung von Implantaten oder extrakorporalen Geräten muss der Arzt um Rat gefragt werden.
- Bei Unwohlsein ist die Behandlung abzubrechen und das Personal zu verständigen.
- Vor der Bestrahlung sollten keine parfümierten Kosmetika auf die Haut aufgetragen werden.
- Bei einer Ganzkörpertherapie erfolgt die Behandlung grundsätzlich unbekleidet, wobei bei männlichen Patienten während der Bestrahlung die Abdeckung des Genitalbereichs erforderlich ist (Krebsentstehung als Spätfolge).
- Der Patient muss während der Bestrahlung unbedingt eine UV-Schutzbrille tragen. Nur die Augen zu schließen genügt nicht.

Für weitere Informationen rufen Sie uns an unter 044 225 41 41